



Er deutete durch die Beymischung des Goldes den Vorzug und die Würde des hohen Regenten, Standes an/ durch das Silber aber den sorgsamem / jedoch mit Ehrenbekleideten Mittel-Stand / und durch die Zumischung des Erzes und Eisens / den mühesamen Handwerck, und mit sehr harter Arbeit belegten Bauern, Stand; nicht/das jener sich über diesen erhebe noch dieser jenen ihren Vorzug mißgönne / sondern vielmehr ein jeder mit seinem Stand sich vergnüge / der Göttlichen unveränderlichen Ordnung gehorsam unterwerffe / und stets dahin bearbeite / wie er denen in den andern Ständen/so viel an ihm ist/und seines Standes Beschaffenheit mit sich bringet / an die Hand gehe / Dann die Menschen / wie der Römische Redner Cicero sehr wohl gesagt / sind um der Menschen willen geschaffen/ das einer dem andern dienen solle.

Es bringet die Erde nicht nur Gold herfür / zu Kronen / womit die Könige prangen / sondern auch Erz und Eisen / zu Zangen und Hämmern / Aexten und Pflügen / zum Dienst des Handwercks, Mannes und des Bauern; Was sollte der Regent ohne Unterthanen? Und wer würde (das ich mich der Worte des Heil. Augustins gebrauche /) sagen können / dieses Land, Gut / dieser Knecht / dieses Haus ist mein / wo keine Obrigkeit wäre? jene sind nöthig zu regiren/und alle Unordnung zu verhüten/diese theils das Land zu bauen / theils allerley andere Nothwendigkeiten an die Hand zu schaffen und zu verfertigen.

Ob nun wohl der Handwerck, Stand von einigen / in Ansehung der andern Höhern / vor gering / und die Bauerey vor den geringsten gehalten wird / waren sie doch / nach dem allgemeinen verderblichen Sünden, Fall / die Erste vor allen / und solcher gestallt die Nothwendigste; Dann Gott der Herr bekleidete unsere Stamm, Eltern selbst mit Röcken